

Mann in der Nähe des Stationsgebäudes überfallen. 5 Meter sind gefallen. Zwei wurden schwer, einer leicht verwundet. Der Mann wurde von einem Mann überfallen, der mit einem Revolver in der Hand stand. Der Mann wurde von dem Mann überfallen, der mit einem Revolver in der Hand stand. Der Mann wurde von dem Mann überfallen, der mit einem Revolver in der Hand stand.

Der polnische Schulstreik.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die polnische Fraktion des Reichstags beschließt eine Interpellation in Sachen des Schulstreiks einzubringen, und zwar wegen der richterlichen Verurteilung des Landeslehrers Hübner, wonach den Eltern freier Willkür das Erziehungsrecht entzogen wurde und die Kinder nicht in Angehörigen des Landes unterrichtet werden dürfen.

Köln. (Priv.-Tel.) Wegen des Bräutens und päpstlichen Nuntius Herrns ist ein Strafverfahren wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesetze eingeleitet worden.

Bromberg. (Priv.-Tel.) Nach zweitägiger Verhandlung verurteilt das Schwurgericht die Arbeiter der Fabrik von Schmalz und Schmalz, welche in der Nacht zum 20. März gemeinschaftlich den Mauerbereich von Bromberg auf dem Landstrasse überfallen und durch Wertsache gestohlen haben, zu 12 bzw. 5 Jahren Zuchthaus.

Donauerschlingen. Der Kaiser ist heute nachmittags nach 3 Uhr unter dem begeisterten Jubel der Bevölkerung nach Baden-Baden abgereist. Zehnen und Vereine bildeten bei der Fahrt zum Bahnhofe Spalier.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser trifft am nächsten Donnerstag in Kiel ein, wo am Freitag vormittag die Verabschiedung der Kaiserin erfolgt. Die Abreise des Kaisers nach Kiel, wo verschiedene Besichtigungen stattfinden, erfolgt erst am Dienstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Ausschuss des preussischen Landeseisenbahnrats hat gestern beschlossen, dem Landeseisenbahnrat die Annahme der Revisionsvorlage zu empfehlen, die eine Ermäßigung der Stadttarife für frühes Ab- und spätes Aufsteigen enthält, darüber hinaus aber auch die Ermäßigung der Wochenladentarife für frühes Ab- und spätes Aufsteigen für frühe Schiffe vorzuschlagen. Der Landeseisenbahnrat tritt voraussichtlich am 6. Dezember zusammen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Nord. Allg. Anz. enthält in ihrer Ausgabe der letzten Tage der Grundsteinlegung des Deutschen Museums in München und sagt: Die aufrichtige Verehrung des Empfindens, den der Kaiser in München gefunden, beweist, wie viel neben der Liebe zum eigenen Herrscherhaus in Bayern auch der Reichsgedanke Wurzeln gefasst hat und wie sehr gerade auch im Süden der Reichstreu der Kaiser mit innerer und freudiger Zustimmung begrüßt wird. Sein Wille trübte die schonen Festtage, in denen aus neue die detaillierten Beschlüssen unserer Kaiserlichen zum Hause der Wittelsbacher und zur gesamten Münchener und bayerischen Bevölkerung in erfreulicher Weise gelangten. Umgekehrt des durch alle Verehrer einmütig festgestellten ausgesprochenen bayerischen Empfindens, der dem Kaiser und der Kaiserin in der bayerischen Hauptstadt zu Teil geworden, erscheint es wunderbar, daß ein Blatt, wie die Nordsee, 'Tribüne', die durch seinen Vertreter melden läßt, die Begrüßung durch die Bevölkerung sei kühl gewesen. Wir ertrömen diese Behauptung als Verleumdung, wie man im Ausland über Vorgänge Deutschlands nicht nur unterrichtet wird, wodurch dann auch die schonen Aufstellungen der Verhältnisse, denen wir hier häufig in der ausländischen Presse begegnen, bekräftigt werden. Es aber das Ansehen an hinlängliche Aufstellungen über die nationale Gesinnung unserer Völker, die mit der Wonne gewisser Zusammenkünfte sehr wohl verträgt sich, dem ausländischen Beurteiler selbst Augen bringt, in eine andere Frage.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Reichliche Reichsgerichtspräsident erklärt die Meldungen über den Bohrtinn und die Interaktion des Kronprinzen Georg von Serbien für falsch. Aus Wien wird berichtet, daß mehrere Blätter an die Äußerung des Kronprinzen Erzherzogs, des Kaisers Kaiserin, zitierten, dem der Kronprinz eine Wahrfalsche an den Kopf werfen. Andere erzählen von seinen an Menschen und Tieren verübten Grausamkeiten. Einem armen Moskauer soll er im kaiserlichen Hofe ein Knecht ausgeschliffen haben, um seine Treue zu zeigen. In Belgrad sehe man es als eine Schandtat an, dem Kronprinzen in den Straßen zu begegnen. Die Gerüchte über seine geringe Erkrankung erhalten sich auch in Belgrad trotz aller Denunziationen.

Wien. (Priv.-Tel.) Der Kaiser Prinz Emil von Sachsen-Carolath, der auf seinem holländischen Gute Salsbitter wieder schwer erkrankt war, hat sich abermals wegen eines hartnäckigen Nierenleidens hier einer Operation unterziehen müssen. Diese hat einen guten Verlauf genommen, doch besteht der Patient noch großer Schonen.

Der Reichliche Reichsgerichtspräsident erklärt die Meldungen über den Bohrtinn und die Interaktion des Kronprinzen Georg von Serbien für falsch. Aus Wien wird berichtet, daß mehrere Blätter an die Äußerung des Kronprinzen Erzherzogs, des Kaisers Kaiserin, zitierten, dem der Kronprinz eine Wahrfalsche an den Kopf werfen. Andere erzählen von seinen an Menschen und Tieren verübten Grausamkeiten. Einem armen Moskauer soll er im kaiserlichen Hofe ein Knecht ausgeschliffen haben, um seine Treue zu zeigen. In Belgrad sehe man es als eine Schandtat an, dem Kronprinzen in den Straßen zu begegnen. Die Gerüchte über seine geringe Erkrankung erhalten sich auch in Belgrad trotz aller Denunziationen.

Wien. (Priv.-Tel.) Der Kaiser Prinz Emil von Sachsen-Carolath, der auf seinem holländischen Gute Salsbitter wieder schwer erkrankt war, hat sich abermals wegen eines hartnäckigen Nierenleidens hier einer Operation unterziehen müssen. Diese hat einen guten Verlauf genommen, doch besteht der Patient noch großer Schonen.

Wien. (Priv.-Tel.) Der Kaiser Prinz Emil von Sachsen-Carolath, der auf seinem holländischen Gute Salsbitter wieder schwer erkrankt war, hat sich abermals wegen eines hartnäckigen Nierenleidens hier einer Operation unterziehen müssen. Diese hat einen guten Verlauf genommen, doch besteht der Patient noch großer Schonen.

Wien. (Priv.-Tel.) Der Kaiser Prinz Emil von Sachsen-Carolath, der auf seinem holländischen Gute Salsbitter wieder schwer erkrankt war, hat sich abermals wegen eines hartnäckigen Nierenleidens hier einer Operation unterziehen müssen. Diese hat einen guten Verlauf genommen, doch besteht der Patient noch großer Schonen.

Wien. (Priv.-Tel.) Aus Gmunden berichtet, daß der deutsche Kronprinz von Grinow aus morgen dem Gottesdienste in der evangelischen Kirche in Gmunden beiwohnen werde.

Wien. Abgeordnetenhause. Der Haus legt die Verhandlung der dritten Gruppe der Wahlreform fort. Ein Minoritätsantrag Mettel, betreffend die Ausgestaltung der Landesgesetzgebung, wird abgelehnt und die dritte Gruppe der Wahlreform gemäß den Anträgen des Ausschusses angenommen. Bei Verhandlung der 4. Gruppe, betr. das Gesetz über die Wahl der Abgeordneten bis zur Wahlordnung für den Reichstag, verlieren die ersten sechs Redner das Wort, teils weil sie im Laufe nicht anwesend sind, teils weil sie darauf verzichten. Abg. Gehmann beantragt Schluß der Debatte. (Ärmende Proteste der Tschechisch-Radikalen, sowie des Grafen Sternberg unter Hinweis auf die angebliche Zulage des Präsidenten, nach Erledigung der dritten Gruppe die Verhandlungen abbrechen. Während der Vornahme, zieht Gehmann seinen Antrag zurück.) Unter stürmischen Protesten der Christlich-Sozialen wird dann ein Antrag des Abg. Choc auf Schluß der Sitzung angenommen. Nächste Sitzung Montag nachmittags.

Rom. (Priv.-Tel.) Ministerpräsident Giolitti dankt dem kürzlichen Bälwo ein Telegramm, um ihm zu danken für die höflichen Worte, mit denen er in seiner jüngsten Reichstagsrede Italiens gedacht habe.

Mailand. Die 'Peregrinazione' schreibt die Rede des kürzlichen Bälwo spiegelt das Bewußtsein wider, das Deutschland von seiner Kraft hat, und den Willen, seine Stellung unter den Mächten aufrecht zu erhalten. Die Erklärungen des Reichstags bezwecken nichts anderes, als den Frieden und die Pflege der Interessen Deutschlands, sie sind energisch, würdig, objektiv im Urteil, aufrichtig und loyal. 'Der Corriere della Sera' sagt: Die Rede des Reichstags bezeugt die friedlichen Absichten Deutschlands und ist andererseits eine Warnung für diejenigen, die die Zukunft des Deutschen Reiches gefährden, seine Vitalität und sein Prestige verringern wollen.

Paris. (Priv.-Tel.) 'Echo de Paris' meldet, daß die gegenwärtig in Madrid stattfindenden diplomatischen Verhandlungen die Notwendigkeit runder Verhandlungen der marokkanischen Häfen durch französische und spanische Truppen zum Gegenstand haben. Motiviert wird dies durch das angebliche Aufstehen von gewisser Bandenführer, in den diplomatischen Verhandlungen zwischen Spanien und Marokko, deren Beitritt später allzu große Opfer kosten würde. Aus Marokko verlautet, daß nach dem Ramadan mehrere tausend wohlhabende Kanakiter, Reiter und Fußvolk, gegen die in der Sahara-Wüste lebenden französischen Truppen vorzuziehen würden. Der Gouverneur von Marokko unterzieht allen Fremden und Schutzbedürftigen die Erwerbung von Grundbesitz in der Stadt innerhalb der Panneile.

London. (Priv.-Tel.) Der 'Standard' meldet aus Singapur, daß die Chinesen Unruhen fortsetzen. Sie haben bereits den Umfang einer Selbstvertheidigung gegen die englische Oberherrlichkeit angenommen. Mutige Straßenkämpfe fanden auch gestern statt. Es dürfte notwendig sein, Truppen nach Singapur zu senden, um den Unruhen rasch und kräftig zu unterdrücken.

Barrow in Furness. (Priv.-Tel.) Im Gegenwärtigen einer erlenen Gesellschaft, darunter Vertreter der russischen Besatzung und der englischen Marine, ist hier der russische Kaiser 'Nurik' vom Stapel gelaufen. Das Schiff erbat 4 sechsjährige und 40 kleinere Geschütze, 3 Unterwasser-Torpedos und einen vollen Vorrat an Proviant, 6 Kessel, 10000 Meilen. Die Abmessungen sind 190 Fuß Länge, 70 Fuß Breite, bei 26 Fuß Tiefgang; das Verdrängungsbetrag 15000 Tonnen, die verbrauchte Geschwindigkeit 21 Knoten.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Aus Tiflis wird gemeldet: 28 Priester wurden in feierlicher Zeremonie aller geistlichen Würden entkleidet und degradiert, weil sie Bittschriften unterzeichnet hatten, in welchen die Begründung mehrerer dem Feldgerichte zum Tode verurteilten Personen unter heftigen Angriffen gefordert wird.

Belgrad. Ähnlich wird erklärt, daß der Kronprinz Georg vollkommen gesund ist. Um die über seinen Gesundheitszustand verbreiteten Gerüchte demonstriert zu widerlegen, promentierte der Kronprinz heute vormittag durch die belebtesten Straßen der Stadt. Was die aufseherischen Gerüchte über das Betragen des Kronprinzen gegen seinen Vorgesetzten betrifft, so verbleiben sie, der amtlichen Erklärung zufolge, gar nicht demontiert zu werden.

New York. (Priv.-Tel.) Präsident Roosevelt leitete eine Untersuchung ein, um zu ermitteln, wohin die aus dem Filisland für San Francisco fehlende Million Dollars verschwunden sind. Der Präsident, der auf die Sache sehr erregt ist, erklärte: Wenn es nötig ist, werde ich eine Million Dollars opfern, um diese Schurken herauszufinden. Es hat sich herausgestellt, daß aus Tausenden von Postaufträgen die Entlassungsbefehle entzogen sind, wobei Beträge von 100 bis 500 Dollars erbeutet wurden. Unter anderem sind auch 500 Dollars in Gold, die die Minenstadt Searchlight im State Nevada eingeschleppt schickte, in Chicago unterschlagen worden.

Kastabl. Der Banquier Ferrero und seine Genossen sind gefangen genommen worden.

(Nächst eingehende Ereignisse befinden sich Seite 4.)

Vertikales und Sächliches.

Die drei jungen Prinzen belachten in Begleitung des Herrn Majors Baron D. von diesem Jahr die Tabak- und Jagdgesellschaft. D. von diesem Jahr die Tabak- und Jagdgesellschaft. D. von diesem Jahr die Tabak- und Jagdgesellschaft.

Die Herzogin von Valencay, Gräfin von Folkestone, hat nach längerem Aufenthalt im 'Savoy Hotel' Dresden wieder verlassen.

Prinz und Prinzessin Sergei Scherbatoff aus Petersburg sind zu kurzem Aufenthalt hier eingetroffen und haben im Hotel Bellevue Wohnung genommen.

Herr Kultusminister v. Schlichter hat nach beendetem Kur gestern die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

Der Oberregierungsrat v. v. W. ist in Klostertal, dem Oberleutnant v. v. W. ist in Klostertal, dem Oberleutnant v. v. W. ist in Klostertal.

Dr. Domingo V. Castillo ist zum Generalkonsul der Vereinigten Staaten von Venezuela für das Deutsche Reich mit dem Amtssitz in Hamburg ernannt worden.

Der Lehrer Hugo Kees an der 14. Bezirksschule wurde zum Oberlehrer ernannt.

Kommissionar Hugo Vahr, einer der namhaftesten Bühnentechniker Deutschlands und langjähriger Leiter der Bühnentechnik an den königlichen Hoftheatern zu Dresden, feiert heute sein 40jähriges Jubiläum. Hugo Vahr, der jetzt im 40. Lebensjahre steht, ist ein geborener Dresdner und offenbarte schon als Knabe eine besondere Vorliebe für Mathematik und Physik. In einer Schularbeiten-Ausstellung der Annenrealschule erregte seine selbstangefertigten mathematischen und physikalischen Apparate besonderes Aufsehen. Auch gehörte er damals schon zu den häufigen Besuchern der Dresdener Theater. Später wandte er sich der Glasmalerei zu, und als im Jahre 1867 beim Dresdener Hoftheater Glasmalereien gebraucht wurden, die elektrisch beleuchtet werden sollten, erhielt Vahr diesen Auftrag und infolge

der gut funktionierenden Apparate übertrug ihm die Generaldirektion der Hoftheater die selbständige Leitung aller dieser Arbeiten. Freilich war Vahr's Tätigkeit am Dresdener Hoftheater anfänglich noch eine sehr beschränkte, denn in einem Jahre gab es nur etwa 20 Vorstellungen, in denen elektrisches Licht verwendet wurde. Infolge vieler Verbesserungen, die Vahr an seinen Apparaten anbrachte, ferner infolge ihrer leichten und praktischen Anordnung und infolge ihrer Preiswürdigkeit wurden die elektrischen Effektapparate immer mehr bekannt und täglich liefen Bestellungen nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Österreich, Italien, Frankreich, England und sogar aus Amerika ein. Auch die berühmten und unvergessenen 'Reininger' arbeiteten nur mit den Apparaten des Kommissionsrates Vahr. Heute sind Vahr's elektrische Effektapparate an rund 40 Bühnen des In- und Auslandes eingeführt und 65 auswärtige Bühnen hat Vahr selbst besucht, um seine Apparate selbst zu installieren. Nicht weniger als acht verschiedene Ordensauszeichnungen bedecken die Brust des lebenswichtigen alten Herrn, darunter auch das Preussische Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft, auf das Vahr besonders stolz ist, da er der einzige deutsche Bühnentechniker ist, der diese Auszeichnung trägt. Vahr ist jedoch nicht nur ein Künstler in seinem Fache, sondern auch ein guter Mensch und ein lauter Charakter, dem schon mancher arme Künstler sein Fortkommen verdankt. Deshalb dürfen ihm an seinem Jubiläumstage mannigfache Contionen bevorstehen.

Der Gerichtsbienner Vogel und der Gärtner Mulausk, beide in Waagen, haben gemeinschaftlich zwei Personen Vater und Kind aus der Gefahr des Ertrinkens in der See errettet. Die Kreisgenossenschaft Waagen spricht für die Tat dem Genannten ihre Anerkennung aus.

Die Bevölkerungszahl von Dresden mit Albertstadt wird für den 1. Oktober 1906 mit 521 100 angenommen.

Ueber das Thema 'Wohnungsreform' sprach am Freitag Herr D. Friedrich Raumann, Berlin-Schöneberg im Saale des 'Lions' vor einem zahlreichen Hörerzettel. Vom hiesigen 'Allgemeinen Wohnungsverein' und dem 'Deutschen Verein für Wohnungsreform' in Frankfurt a. M. war gemeinsam zu dieser öffentlichen Versammlung eingeladen worden. Der letztere hatte in Max v. A. Vertreter fast aller provinziellen oder gemeindeeigenen Vereingungen, die sich mit der vorliegenden Frage lebhaft beschäftigen, zu der ersten Deutschen Wohnungs-Konferenz nach Frankfurt a. M. eingeladen. Bei dieser Gelegenheit ist die einstimmige Annahme eines Reformprogramms, der sog. 'Grundlinien der Wohnungsreform', erfolgt. In Verbindung mit den jeweiligen bestehenden örtlichen Vereinen soll nun eine lebhaft propagandistische Durchführung des Programms entfaltet werden. Diejenige Arbeit auch die aktive, vom Vorsitzenden des Allgemeinen Wohnungsvereins, Herrn Reichmann Dr. Overmann, geleitete Versammlung. Nach einer kurzen Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden nahm Herr Raumann das Wort zu seinem sehr geschickt angelegten und überaus scheinbar Vortrage. Er führte dabei etwa folgendes aus: Jede Volksgemeinschaft hat stets neue das Anpassen der Größe der Bevölkerung. Deutschland besitzt die meisten Städte über 10000 Einwohner und übertrifft darin noch England. Daraus ergibt sich ein neues Problem, denn während die großen Städte des Altertums eine breite Anlage besaßen, wieweil die moderne eine enorme Dichtigkeit der Bevölkerung auf. Gegenüber den Abmessungen derartiger Anlagen kann man die Statistik des 19. Jahrhunderts. Herr Professor Rohle habe bei seinen diesbezüglichen Erhebungen drei Klassen unterteilt: die Ein-, Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen. In Dresden überwiegt die Einzimmerklasse; von 1000 Mietern kommen 375 auf diese, während bei Zwei- und 155 Drei-Zimmer-Wohnungen inne hätten. 186 verkauften über eine loa. normale Wohnung (vier und mehr Zimmer). Schlechter seien die Verhältnisse noch in Berlin, Götting, Wiesbaden, Breslau usw. Dagegen befand sich in W. Leipzig die entsprechenden Häuser sind hier 337, 441, 160, 69) gleich Hamburg, Ulm, Charlottenburg in einer höheren Kategorie. Einzeln und allein in Frankfurt a. M. überwiegt die Oberklasse; diese Stadt habe auch die geringste Sterblichkeitsziffer unter den deutschen Großstädten. Bessere Wohnungsverhältnisse verlängern nicht nur die Lebensdauer, sondern üben auch einen heilsamen Einfluss auf das Familienleben und den Menschen überhaupt aus. Ein Kernpunkt der ganzen Sache sei der Preis einer Wohnung. Seit Jahren jammere man darüber, daß in Dresden nicht mehr so hohe Mieten bezahlt würden wie früher. Dabei seien die Preise nach Dr. Schuler nur um 5 Prozent gestiegen. Unter Berücksichtigung dieses Umfanges betrage der Durchschnittspreis einer Ein- bzw. Zwei-Zimmer-Wohnung 210 resp. 310 Mark. Bei einem Tagelohn von 3 Mark mühe also das Ertragnis von 70 bzw. 110 Togen nur allein für Miete im Jahre aufzuwenden werden. Ein so hoher Prozentsatz sei nie in der Vergangenheit zu verzeichnen gewesen. Die allgemeinen Lebensverhältnisse liegen vielen nur die Wahl entweder zu mieten oder zu kaufen zu wählen. Diejenigen zu kaufen im Interesse der Volkswirtschaft habe sich der 'Verein für Wohnungsreform' zur Aufgabe gemacht. Er hätte sowohl im Jahre 1904 den ersten Allgemeinen Wohnungsverein wie im Jahre 2. N. die Deutsche Wohnungs-Konferenz veranstaltet. Redner verbreitete sich dann einmündig über die abdrückt vorliegenden Grundlinien der Wohnungsreform, welche die genannte Konferenz angenommen hat. Bei der Durchführung der Wohnungsreform sei man ja in Dresden ebenfalls auf Schwierigkeiten gestoßen. Der Vortragende behauptete, ich würde mich als wohlwollende Konferenz ähnlich den Kontinentalen in Handelsgeschäften. Die von industriellen Unternehmungen, wie Krupp, Köhler Werke usw. errichteten Arbeiterwohnstätten seien als anzuerkennen. Sie brachten aber die Bewohner leider in zu große Abhängigkeit. Arbeits- und Mietkontrakt müßten deshalb getrennte Dinge bleiben. Die Genossenschaften von Mietern zwecks Hauses von Häusern stien vielfach durch unzulässige Verwaltungsmassnahmen. Die Versteigerung des Bodens von der Regierung ebenfalls in den Preis seiner Betrachtungen und führte a. a. die Städte Halle und Charlottenburg als Beispiele an. Der Amtmann, daß der Boden nicht verkauft, sondern nur in Pacht gegeben würde, trage wesentlich dazu bei, daß der Empfänger ein auf Teil Wähler wohnt. Behufs Distanzierung der großen Vertheiligerungen sollten daher die Städte Land erwerben und im Wege des Erbaurechts der Wohnbau zuführen. Unter Hinweis auf die vielfach entgegenstehenden Stadtverfassungen (sich der Redner. Die Ausführungen wurden hier durch Beifallsausbrüche unterbrochen. An der Diskussion beteiligten sich die Herren Sandhaus Greier und Generalsekretär Dr. v. Manasch. Der letztere meinte sich namentlich gegen die vom Rat beschlossene Einschränkung des Straßenzuges als nicht im Interesse der Mieter und des Gemeinwohls liegend. Er empfahl folgende Resolution: 'Die heutige Versammlung erklärt eine durchgreifende, großartige Wohnungs- und Anstaltsreform für eine unaufschiebbare nationale Notwendigkeit und bezieht die von der ersten Deutschen Wohnungs-Konferenz in Frankfurt a. M. im Jahre 1906 angenommenen Grundlinien der Wohnungsreform' als eine geeignete programmatische Zusammenfassung des Notwendigen. Sie fordert deshalb Reich, Staat und Gemeinden, sowie auch die Kräfte und Organisationen der Selbsthilfe zu baldiger Bewirkung des genannten Programms auf und ersucht insbesondere von den Parlamenten ein tatkräftiges Vorgehen in dieser Richtung.' Nach einem erläuternden Schlusswort des Referenten fand diese Resolution einstimmig Annahme.

Ein in allen Kreisen interessierender Vorfall hat sich in Berlin ereignet. Am vorigen General-Anzeiger hatte der Erste Staatsanwalt einen Steckbrief erlassen, dessen Schluß lautete: 'E. der kürzlich operiert worden ist, trägt um das Handgelenk des rechten Armes einen Verband. Ich erlaube insbesondere die Herren Ärzte und Heilgehilfen, auf verdächtige Personen ihr Augenmerk zu richten.' Die erste Kammer der Provinz Potsdam beschloß, an den preussischen Justizminister eine Eingabe zu richten, worin gebeten wird, derartige Aufforderungen an Ärzte zu unterlassen, wie sie in dem oben erwähnten Steckbriefe enthalten sind, denn einmal die Staatsanwaltschaft damit nichts Geringeres, als daß sie die Leute ihrerorts zu einer straflosen Handlung, nämlich zur Bezeichnung der Amtsvorgänger, verpflichten, die nach § 300 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Strafe belegt wird, auffordere, und dann erlaube sie dadurch das Vertrauen des Publikums in die Verfolgbarkeit der Ärzte und Heilgehilfen zu verletzen.

Worpen vormittags 11 Uhr findet im Gartengebäude Ultra-Allee 27 öffentliche Sitzung der Gewerksamer Dresden statt.

Bernhard Schäfer's K.S. Hoflieferant  
Moderner SCHMUCK  
Pragerstr. 7